

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 63 (1937)

Heft: 48

Illustration: Ansprache an einen Volontär

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

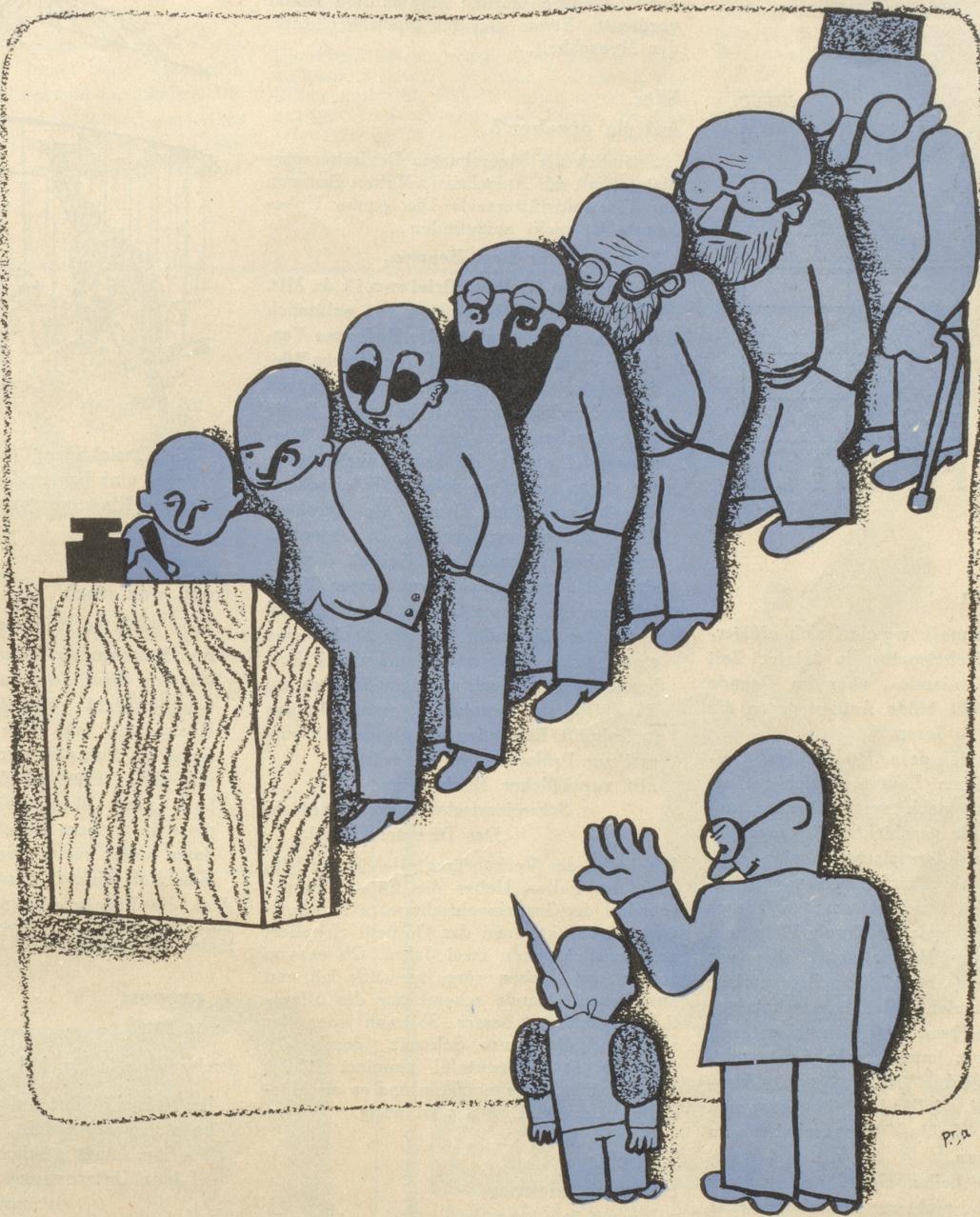
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ansprache an einen Volontär

„ . . . sehen Sie, bei uns im Staatsbetrieb ist es einfach:
der Chef ist immer der Ältere!“

Die Gewissheit

Ein Professor sass in einer Wirtschaft mit einem Kollegen zusammen, der die unangenehme Eigenschaft

In **BERN**
essen Sie am besten
im **Bellevue-Bar**
Restaurant
neben dem Bundeshaus.



hatte, wenn er in lebhaftes Sprechen geriet, mit den Schallwellen immer ein bisschen Speichel mitschwingen zu lassen. Das war dem Professor nicht entgangen und so deckte er, als der Herr Kollege auf ihn einsprach, sein Weinglas mit der Hand zu. Darüber pikiert, fuhr ihn der Kollege an: «Glauben Sie etwa, ich spucke Ihnen ins Glas?» «Ich glaube es nicht, ich weiss es!» war des Professors Antwort.

Der «Löhli»

Früher hieß ein Bauernhof in der Nähe des Dysenwaldsberges «im Löhli». Diese Hofbezeichnung missfiel dem Löhli-Bauer sehr, und er erhielt auch schliesslich die behördliche Erlaubnis zur Abänderung des „Löhli“ in „Schönau“.

Von nun an sagte man ihm: «De Löhli i der Schönau!»

-b-